



Denkanstöße zum Thema Werte

INHALTSVERZEICHNIS

Projektbeschreibung	Seite 2
Die Wertekarten	Seite 3
Methodenauswahl	Seite 4
Frageimpulse	Seite 5 / 6

PROJEKTDESCHEIBUNG

Die Postkartenaktion „Denkanstöße zum Thema Flucht“ Anfang des Jahres 2016 hatte zum Ziel Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zum Nachdenken und Diskutieren rund um das Thema Flucht anzuregen. Bei diesem Projekt wurden Aussagen und Fragen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Stichwort „Flucht“ gesammelt. Acht dieser Aussagen wurden auf Postkarten gedruckt – auf der Vorderseite steht jeweils eine Aussage eines Kindes oder Jugendlichen und auf der Rückseite Informationen und Anregungen dazu. Die Karten fanden regen Anklang und ganz unterschiedliche Verwendung, sei es in Klassenprojekten, bei Gruppenstunden, in der Jugendleiterausbildung oder im Offenen Treff eines Jugendzentrums.

2017 wird die Postkartenaktion nun mit den Wertekarten zu den Themen Liebe, Zukunft, Freiheit und Heimat fortgesetzt. Junge Menschen aus allen Teilen der Welt haben sich auf der Burg Schwaneck in Pullach und im Future Campus in Oberschleißheim¹ zu den Stichworten Liebe, Zukunft, Heimat und Freiheit Gedanken gemacht. Fünf Aussagen von ihnen wurden für die Vorderseiten der Wertekarten herausgegriffen. Auf der Rückseite finden sich Illustrationen von Kunststudent Philipp Zrenner sowie Fragen, die als Denkanstöße zur Reflexion dienen.

Der Kreisjugendring München-Land (KJR) leistet mit den Postkartenaktionen einen Beitrag zum Aktionsprogramm „Flüchtlinge werden Freunde“ des Bayerischen Jugendrings. Als Kooperationspartner repräsentiert der KJR den Landkreis München als eine von insgesamt sieben Projektregionen, die dazu beitragen wollen, verstärkt Strukturen zur Implementierung der Thematik in der Jugendarbeit zu schaffen.

¹ Die Jugendherberge Burg Schwaneck des KJR wurde zwei Jahre lang als Notunterkunft von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen genutzt, der Jugendherbergsbetrieb wurde ganz eingestellt, der Bildungsbetrieb teilweise. Der Future Campus des Heiner Janik Hauses, Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim ist eine Kooperation des KJR und der Berufsschule München-Land. Ziel ist es, jungen Geflüchteten und später auch Jugendlichen mit speziellem Förderbedarf fit für Ausbildung und Beruf zu machen und sie darin zu unterstützen, ihr Recht auf Bildung und Teilhabe in der Gesellschaft wahrzunehmen.

DIE WERTEKARTEN

Es ist an der Zeit, genau hinzuhören, welche Meinungen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben – das zeigen uns die derzeitigen Entwicklungen in der Welt, nicht nur die Flüchtlingssituation. Jede dieser fünf Karten kann ein Türöffner für eine Wertediskussion sein. Welche Ängste beschäftigen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene? Was wünschen sie sich für ihre Zukunft? Wie stellen sie sich ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft vor und welche Werte sind ihnen wichtig?

Die Pubertät ist ein Lebensabschnitt, in dem die Jugendlichen wissen wollen was es heißt, ein erwachsener Mensch zu sein. Von den Eltern erlernte Werte und Normen werden teilweise hinterfragt und überprüft auf Nachvollziehbarkeit und Brauchbarkeit in der nun entstehenden eigenen Wertewelt. Jugendliche wollen ein authentisches Gegenüber haben, mit dem sie die Fragen ihres Lebens diskutieren können und um Orientierung und Halt zu bekommen.

Die Karten können außerdem jeden darin bestärken, sich in andere Menschen und Situationen hineinzusetzen. Die Offenheit, Bereitschaft und Fähigkeit einander verstehen zu wollen, ist eine Voraussetzung für ein Handeln füreinander anstatt gegeneinander. Wechselt man die Perspektive, betrachtet man die Statements der jungen Menschen vielleicht mit einem ganz anderen Blick. Es kommen Fragen auf: Wie würde es einem selbst gehen, wenn man seine Heimat, seine Familie und Freunde zurücklassen müsste, um ein Leben in einem fremden Land zu beginnen? Noch dazu wenn es nicht sicher ist, ob man bleiben darf und was somit die Zukunft bringt.

Freiheit braucht Sicherheit.

Liebe ist, anderen zu helfen.

Die Zukunft ist wichtiger als die Vergangenheit.

Meine Eltern sind die wichtigsten Menschen, die ich in meinem Leben habe.

Für meine Zukunft wünsche ich mir eine Familie und ein glückliches Leben. Und Frieden.

Diese fünf Sätze können aus dem Freundeskreis, von einem Elternteil, einer Lehrkraft oder einer_m Politiker_in stammen. Hier stammen sie von Adam, Fatimeh, Ahmadi, Samuel und Mohammad, jungen Menschen aus allen Teilen der Welt. Eine gemeinsame Sprache schafft zunächst Verständigung. Begegnungen ermöglichen ein Kennenlernen und die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten zu entdecken. Gemeinsamkeiten und ähnliche Werte sind Voraussetzungen für eine Freundschaft.

Freiheit braucht Sicherheit kann für jeden etwas anderes bedeuten. Ein Austausch über Wertefragen kann nicht nur für mehr Verständnis füreinander sorgen oder neue Impulse geben, das Leben anders zu sehen, sondern auch Vorurteile und Ängste sichtbar machen.

METHODENAUSWAHL

Die Karten können vielseitig genutzt und verwendet werden. So ist es z.B. möglich nur die Statements auf der Vorderseite der Karten oder die Illustrationen auf der Rückseite in den Fokus zu nehmen. Ebenso kann die Tatsache, dass die Statements von jungen Geflüchteten kommen, im Vordergrund stehen oder auch nur am Rande erwähnt werden. Die Karten können ausgelegt werden und man wartet wie die Jugendlichen auf die Karten reagieren und versucht dann in ein tieferes Gespräch mit ihnen einzusteigen. Oder die Karten können mit einer Vielzahl von Methoden in einem geplanten Setting verwendet werden.

Methodenauswahl:

- **Wandzeitung:** Die Karten werden auf große Flipcharts geklebt und jede_r Jugendliche hat die Möglichkeit, Gedanken und Ideen zu dieser Karte auf das Flipchart zu schreiben. Die Auswertung erfolgt im Plenum.
- **Schreibwerkstatt:** Eine Karte wird still betrachtet. Im Anschluss notieren die Jugendlichen Gedanken, Ideen, Eindrücke, Aussagen oder Statements auf ein Blatt. Dieses wird dann an die nächste Person weiter gegeben. Nachdem der_die Jugendliche einen weiteren Kommentar formuliert hat, wird das Blatt wieder weiter gereicht. Die Auswertung der Schreibwerkstatt erfolgt im Plenum.
- **Interview:** Die Frage auf der Rückseite wird in einem Zweiergespräch beantwortet.
- **Eigener Kartenentwurf:** Es werden noch weitere Statements und Themen gesammelt, die den Jugendlichen wichtig sind. Sie bekommen im Anschluss die Aufgabe, eine eigene Karte zu entwerfen.
- **Illustration:** Die Jugendlichen können selbst versuchen zu den Themen der Karten eine Illustration zu entwerfen, die das Thema und die Inhalte möglichst aussagekräftig transportieren.
- **Diorama:** Jede_r Jugendliche (oder eine Gruppe) kann sich eine Karte aussuchen und zu dieser Karte ein Diorama bauen. Ein Diorama ist ein Schaukasten in dem eine Szene in einem Schuhkarton dargestellt wird. Playmobilfiguren, Naturmaterialien oder Müll, alles kann im Dioramabau verwendet werden. Zuletzt klebt man eine starke Folie von innen als „Fensterscheibe“ gegen die Öffnung und bemalt die Außenseite des Kartons in einer beliebigen Farbe. Man kann auch mit Sprüchen und Texten arbeiten z.B. mit einer Karte. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es entstehen kleine Welten, die dauerhaft aufbewahrt und hervorgeholt werden können.
- **Tapcart:** Zuerst werden die wichtigsten Aspekte, die einem zu einer Karte einfallen gesammelt. Im Anschluss wird dann das Thema der Karte mit Hilfe von Maskingtape auf eine Platte oder Wand visualisiert (der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt).
- **Collage:** Zu den einzelnen Themen können Collagen mit Bildern und Texten aus Zeitschriften erstellt werden.

FRAGEIMPULSE

- Welche Emotionen löst die Karte bei dir aus?
- Was ist der erste Gedanke, der dir zu der Karte eingefallen ist?
- Was kommt dir als erstes in den Sinn, wenn du die Aussage auf der Karte liest?
- Stimmst du der Aussage auf der Karte zu?
- Wie würdest du die Karte anders formulieren oder ergänzen, damit sie für dich stimmt?

**Die Zukunft ist wichtiger
als die Vergangenheit.**

Fatimah, 17 Jahre, Afghanistan

Was ist dir wichtig?

Welchen Augenblick in deinem Leben möchtest du gerne einrahmen, weil er so schön war?

Wenn du mit aller Kraft an etwas Schönes denken würdest, was wäre es?

Wer ist dein Vorbild? Was macht diesen Menschen so besonders?

In 2 – 5 –10 Jahren? Wo wärst du gerne? Was hättest du bis dahin gerne erlebt, gemacht? Was brauchst du damit deine Wünsche in Erfüllung gehen?

Welche Ängste hast du? Woher kommen sie und wodurch werden sie geschürt?

Was aus der Vergangenheit ist dir wichtig und woran erinnerst du dich gerne?

**Liebe ist, anderen
zu helfen.**

Mohammad, 18 Jahre, Afghanistan

Liebe ist...

Liebe ist für dich?

Wer ist dir wichtig? Und warum?

Auf welche Weise können deine Freunde dir eine Freude bereiten?

An was für einem Verhalten merkst du, dass du jemandem wichtig bist?

Wie möchtest du, dass man dir begegnet und mit dir umgeht?

Was muss man tun, um dich als Freund_in zu verlieren?

Wann helfe ich gerne, wann nicht?

Wann brauche ich selbst Hilfe? Und wie gehe ich dann damit um?

Meine Eltern sind die wichtigsten Menschen, die ich in meinem Leben habe.

Ahmadi, 18 Jahre, Afghanistan

Was macht ein Haus zu einem Zuhause?

Wo fühlst du dich zu Hause?

Was brauchst du, um dich geborgen zu fühlen?

Wann fühlst du dich wohl?

Was ist dir wichtig beim Zusammensein mit Freund_innen und mit deiner Familie?

Welche Werte sind dir wichtig? Was sind Werte für dich?

Gibt es Werte, die für allen Menschen gelten sollten?

Welche wären das? Woran merkst du, dass nach diesen Werten gelebt wird?

„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ (Karl Valentin). Was könnte damit gemeint sein? Was bedeutet für dich Heimat? Kann man mehrere Heimaten besitzen bzw. kann man eine neue Heimat finden? Ist Heimat für dich ein Ort, ein Gefühl, Menschen oder etwas ganz anderes?

Freiheit braucht Sicherheit.

Samuel, 18 Jahre, Eritrea

Was brauchst du, um dich frei zu fühlen?

Wann fühlst du dich frei?

Was bedeutet für dich Sicherheit?

Was gibt dir Sicherheit? Wann fühlst du dich sicher?

Was gibt dir Vertrauen? Vertrauen in dich selbst?

Vertrauen in die Gesellschaft?

Wovor hast du Angst?

Wie können Medien beeinflussend wirken?

„Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.“ (Benjamin Franklin).

Was könnte damit gemeint sein?

Für meine Zukunft wünsche ich mir eine Familie und ein glückliches Leben. Und Frieden.

Adam, 21 Jahre, Senegal

Und was wünschst du dir?

DANKE

Ein großes und herzliches Dankeschön geht an alle Jugendlichen, die bereit waren sich den Themen zu öffnen und mit ihren Statements die Aktion überhaupt zu ermöglichen. Sowie an Philipp Zrenner, der mit seinen Illustrationen die Themen noch unterstreichen konnte, an den Grafiker Christian Hundertmark für die gute Zusammenarbeit bei beiden Postkartenaktionen und an alle Kolleg_innen, die bei diesem Projekt mitgearbeitet haben. Außerdem vielen Dank an den Bayerischen Jugendring und das Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde für die finanzielle Unterstützung.

BESTELLMÖGLICHKEIT

Die Karten können kostenlos beim Kreisjugendring München-Land bestellt werden. Melden Sie sich einfach bei Lena Schuster.

Lena Schuster
Diplom Sozialpädagogin (FH)

Kommunale Jugendpflegerin
KJR München-Land
Burgweg 10
82049 Pullach

Tel.: 089/744140-16
Mobil: 0175/2663931
Fax.: 089/744140-33
Email: l.schuster@kjr-ml.de
Website: www.kjr-muenchen-land.de
Facebook: www.facebook.com/kjrml